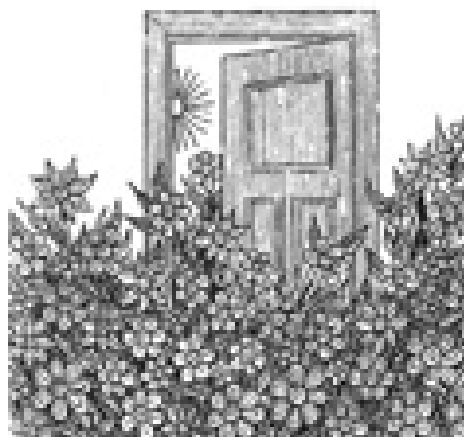


w w w . e b - k e r p e n . d e

Beratungsstelle Mittelstraße

Erziehungs- und Familienberatung für Eltern, Kinder und Jugendliche

Jahresbericht 2006



Nichts geht mehr.....

Sehr geehrte Leser,

868 Familien suchten im Jahr 2006 unsere Beratungsstelle auf. Das sind 10 % mehr als im vorangegangenen Jahr. Davon kamen 634 Fälle ganz neu zu uns. Seit etlichen Jahren steigen unsere Fallzahlen stetig an - und das bei gleich bleibender Personalkapazität!

Steigerung der Klientenzahlen um 10% im Vergleich zu 2005

So erfreulich es ist, dass Familien verstärkt Unterstützung durch Erziehungsberatung suchen, so stellt sich leider für uns mehr und mehr die Frage, welche Hilfen wir auf Dauer noch bei gleich bleibender Qualität unserer Arbeit anbieten können. Die daraus resultierenden „Sofortmaßnahmen“ können Sie nach der Darstellung unserer Tätigkeiten auf Seite 4 lesen.

Neben der **Arbeit mit den uns aufsuchenden Klienten**, Erstellen von Diagnosen, Beratung, und Behandlung von Eltern, Kindern und Jugendlichen, Durchführen von offenen Sprechstunden und Kriseninterventionen nehmen folgende Aufgaben eine immer größer werdende Rolle ein:

Arbeit mit Klienten

- **Zusammenarbeit mit allen Schulen und Kindergärten** im Kerpener Stadtgebiet: Jede Kindertagesstätte und Schule kann sich an einen eigenen Ansprechpartner aus der Beratungsstelle wenden. Dadurch ist es seit vielen Jahren möglich, präventiv und niederschwellig Erzieherinnen und Lehrer in ihrer Arbeit zu unterstützen, darüber Familien zu erreichen, Gespräche vor Ort zu führen, thematische Elternabende, Fallbesprechungen und Fallsupervisionen anzubieten.
- **Schülersprechstunden, Lebensplanberatung und Beratungslehrersupervision** in der Gesamtschule und der Realschule der Stadt Kerpen.
- **Kooperation in der direkten Fallarbeit mit Fachpersonal anderer Institutionen:** Im letzten Jahr waren 1552 Personen in unsere Beratungsprozesse mit einbezogen. Die besondere Ressource einer Erziehungsberatungsstelle besteht im Gegensatz zu niedergelassenen Therapeuten darin, das Umfeld der Familien bei Bedarf mit einbeziehen zu können, sei es Jugendamt, Familiengericht, Kindertagesstätte, Schule, Polizei, Rechtsanwalt, andere Beratungsstellen, Familienangehörige und andere.
- **Gremien- und Netzwerkarbeit**, bei der die Beratungsstelle gemeinsam mit anderen Einrichtungen der Jugendhilfe aktuellen Fragestellungen nachgeht: Dazu gehören Mitarbeit in Gremien zum Thema Gewaltschutz in Familien, Vorbeugung vor sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen, Ordnungspartnerschaft Kerpener Schulen mit Polizei, Gericht und Jugendamt, Integration von ausländischen Mitbürgern, Teilnahme am Jugendhilfeausschuss der Stadt Kerpen sowie die

Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten

Schülersprechstunden

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in einzelnen Fällen

Netzwerkarbeit

Planung von Jugendarbeit der katholischen Gemeinden Kerpens.

- **Zunehmende Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund:** Die Bewältigung von vielfältigeren Problemen, die Familien mit Migrationshintergrund leisten müssen, erfordern einen anderen zeitlich intensiveren Beratungsprozess. In den letzten Jahren ist es uns gelungen, mehr Eltern und Kinder dabei Hilfen anbieten zu können. Ca. 17% Väter, die unsere Beratungsstelle aufsuchen, haben Migrationserfahrung (hier besonders hervorzuheben: 6% aus der Türkei, 0,5% aus der ehemaligen Sowjetunion und 5,1% aus anderen europäischen Ländern, vor allem aus Polen). 15% der Mütter sind aus anderen Ländern. 4,5% Türken, 0,7% ehemalige Sowjetbürger, 4,3% aus sonstigen europäischen Staaten
Beratung von Migranten

 - **Pflichtberatung von Pflegeeltern:** In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und den Vereinen für Pflege- und Adoptiveltern in Kerpen entwickelten wir ein Konzept zur Beratung von Pflegeeltern im ersten Jahr der Aufnahme von Pflegekindern. Außerdem stehen wir für die Supervision von Paten zur Verfügung, die Pflegeeltern bei der Frage nach der Aufnahme von neuen Pflegekindern und den damit verbundenen Unsicherheiten unterstützen.
Pflichtberatung von Pflegeeltern

 - **Teilnahme an Hilfeplangesprächen und Helferkonferenzen** zusammen mit beteiligten Mitarbeitern von Jugendamt, Schulen, Kindergärten oder/und therapeutischen Einrichtungen.
Teilnahme an HPGs und Helferkonferenzen

 - **Online-Beratung:** seit einigen Jahren bieten wir auch Beratung im Internet an. Menschen können sich anonym an uns wenden und um Rat fragen, erhalten dann von uns in einem vor äußeren Zugriffen geschützten Rahmen eine entsprechende E-Mail - Beratung.
Online Beratung
- Nur durch gesonderte finanzielle Unterstützung können wir derzeit zu zwei aktuellen Themen Projekte gestalten:
- ❖ Der **Diözesanrat des Erzbistums Köln und der Dekanatsrat Kerpen** stellten Mittel zur Verfügung, so dass wir an der Konzeptionierung von Familienzentren in Kerpen und der Koordination des hierzu gegründeten Arbeitskreises (trägerübergreifend) mitarbeiten konnten.
Zusätzliche Projekte, ermöglicht durch Sponsoring
1. Konzeptionierung von Familienzentren

 - ❖ Die **Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln** ermöglichte uns durch großzügige Bereitstellung von Mitteln, ein Projekt zur speziellen Förderung von Jungen zu beginnen. Wie in den Medienberichten und Statistiken vermehrt bekannt geworden ist, scheinen Jungen in den letzten Jahren bzgl. ihrer Schul- und Berufsabschlüsse „auf der Strecke“ geblieben zu sein und weit hinter den Mädchen zurück zu liegen. Sie ziehen sich oft in ihre
2. Jungenprojekt

Nichts geht mehr.....

Computerwelt zurück und sind für Eltern und Lehrer zunehmend schlechter erreichbar zu sein. In unserem Projekt untersuchen und entwickeln wir sinnvolle Angebote, die Jungen in ihren speziellen Lebenswelten (ob in Schule, Familie, Freizeit und Verein) ansprechen, um konkrete präventive Ansätze zur Förderung ihrer Kompetenzen installieren zu können. Über die Projektergebnisse werden wir im nächsten Jahr berichten.

Wie Sie unschwer aus diesen Beschreibungen entnehmen können, sind wir inzwischen an der Grenze unserer Arbeitskapazitäten angelangt. Wir müssen feststellen, dass die uns bisher wichtigsten Standards unserer Arbeit wie: Angebote von Erstgesprächsterminen ohne Wartezeiten, rasche Krisengespräche und kurzfristige Termine für Jugendliche unter diesen Bedingungen so nicht mehr aufrecht zu erhalten sind.

Wir sind an der Grenze der Arbeitsbelastung angekommen!

Daher sehen wir uns leider zu folgenden ersten Konsequenzen gezwungen:

Erste Konsequenzen

1. Wartezeiten für Erstgespräche werden notwendigerweise entstehen, allerdings bei Aufrechterhalten der offenen Sprechstunde mittwochs morgens, um in ganz dringenden Fällen schnell weiterhelfen zu können.
2. Keine Paar- und Eheberatungen mehr.
3. Einschränken von Beratungen und Sprechstunden vor Ort in Kindertagesstätten und Schulen.
4. Keine Beratungsgespräche mehr in Fällen, die auf einen Therapieplatz an anderer Stelle (Sozialpädagogische Familienhilfe, niedergelassene Therapeuten, Sozialpsychiatrischer Dienst) warten.

Sollten Sie weitere Informationen über unsere Arbeit wünschen, so können Sie bei uns direkt nachfragen oder das Internet nutzen. Auf unserer Homepage www.beratung-in-kerpen.de haben wir Inhalte unserer fachlichen Arbeit dargestellt.

Mit freundlichem Gruß

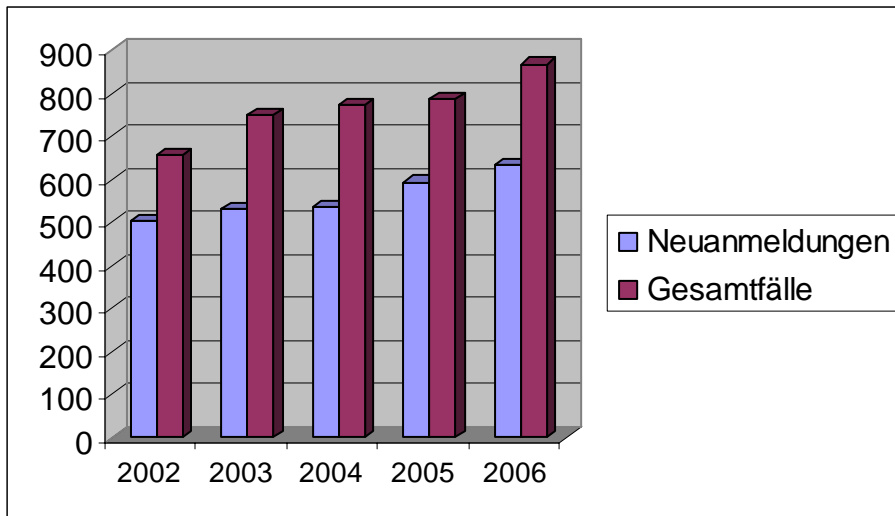


Edith Thelen
Leiterin der Beratungsstelle

Zahlen.....

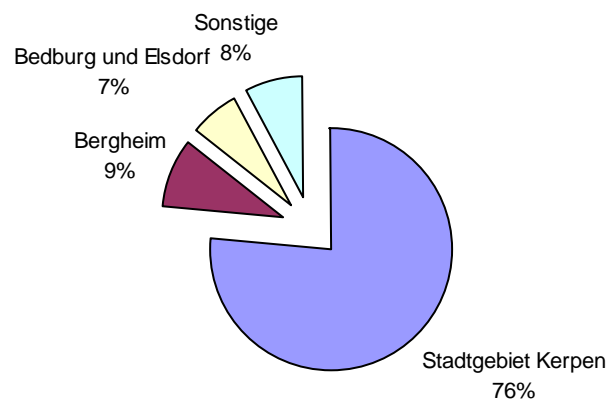
Hier unsere Zahlen

Fallzahlen der letzten 5 Jahre

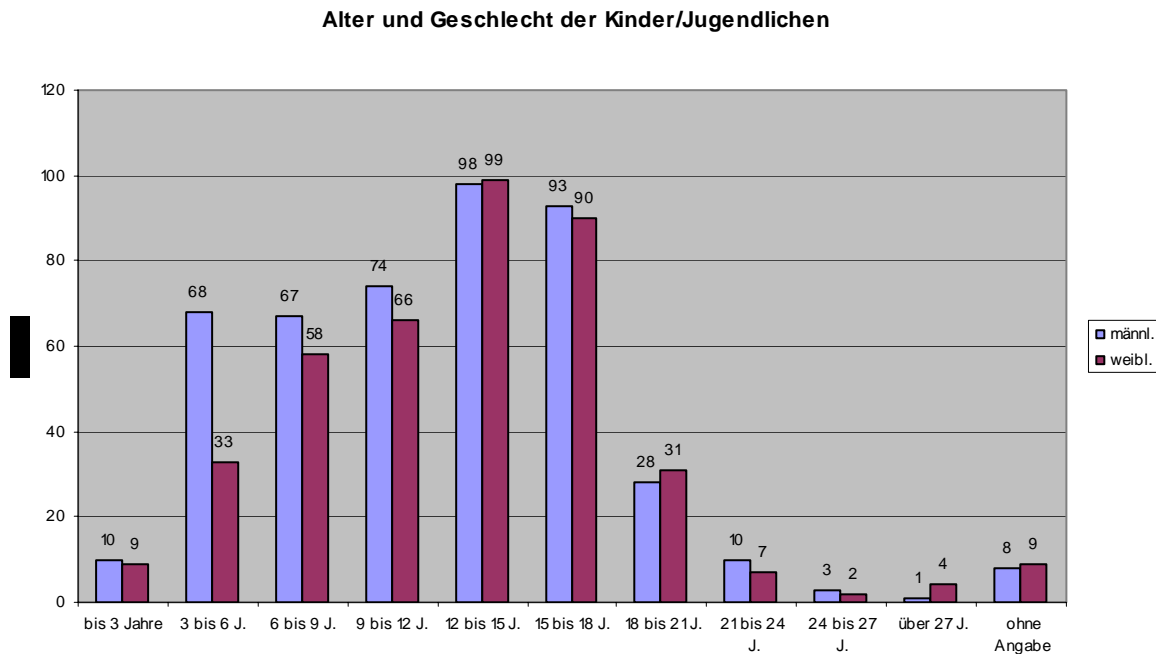


Wohnort der Klienten

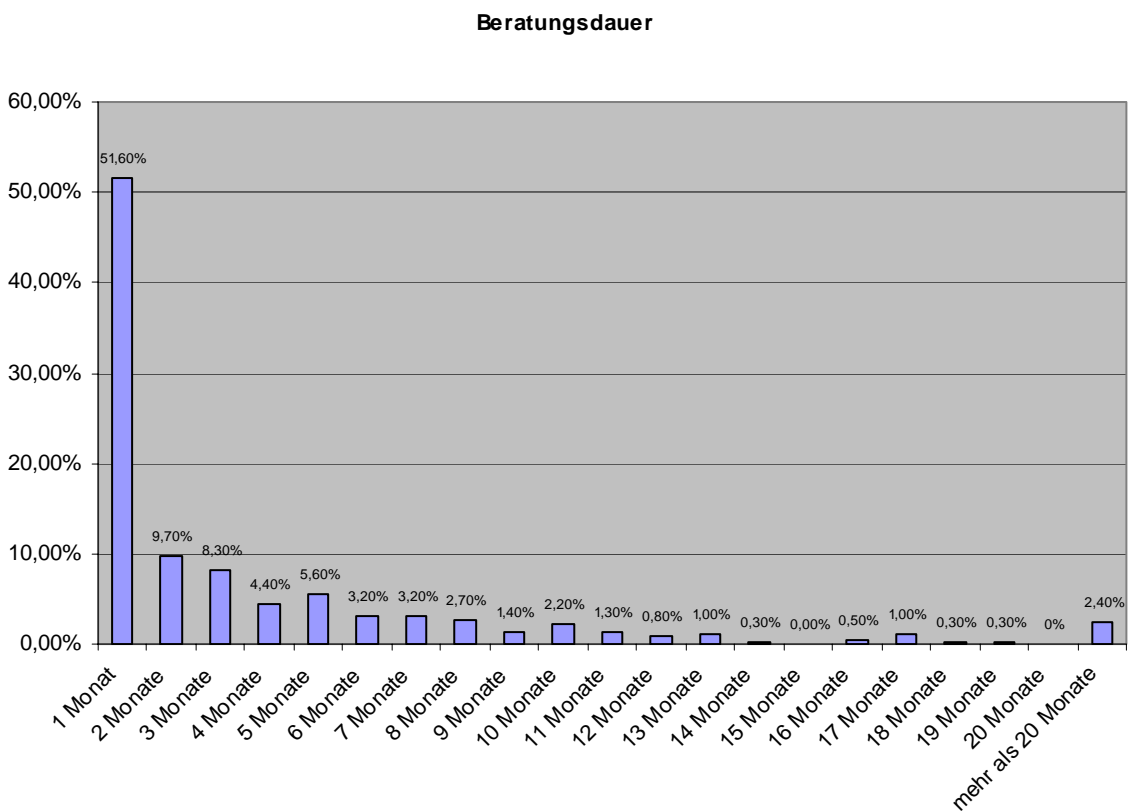
Wohnorte der Klienten



Alter und Geschlecht der Kinder und Jugendlichen

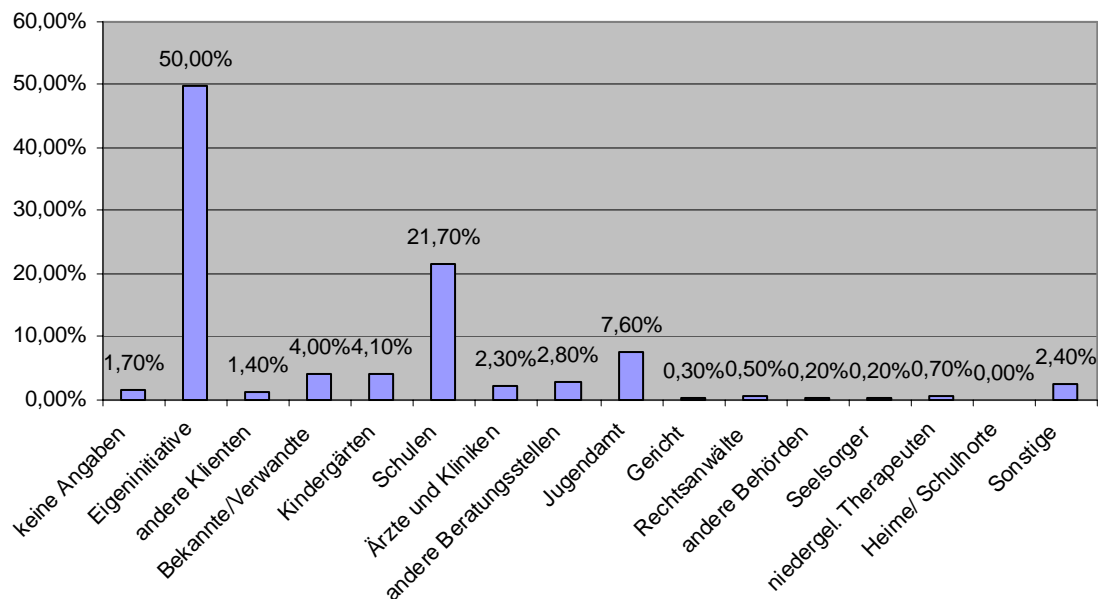


Beratungsdauer



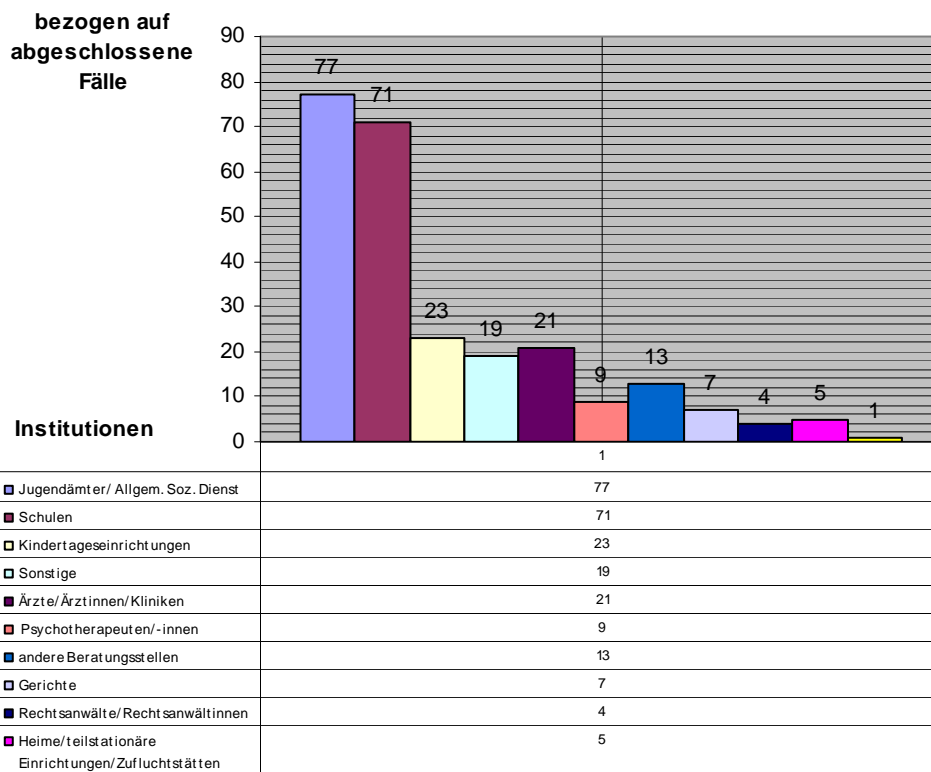
Anregung zur Beratung

Wer gab die Anregung?



Kooperation mit anderen Institutionen

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



Änderungen

Wir ändern morgen, wir ändern heut`
Wir ändern wütend und erfreut,
wir ändern ohne zu verzagen,
an allen sieben Wochentagen.

Wir ändern teils aus purer Lust
Mit Vorsatz teils, teils unbewusst,
Wir ändern gut und auch bedingt,
weil ändern immer Arbeit bringt.

Wir ändern resigniert und still
Wie Hinz und Kunz es haben will;
Die Alten ändern und die Jungen,
wir ändern selbst die Änderungen.

Wir ändern deshalb früh und spät,
alles, was zu ändern geht.
Wir ändern heut und jeder Zeit,
zum Denken bleibt uns wenig Zeit.

Und wenn wir dann genug geändert,
dann haben wir uns auch verändert,
denn durch die ewige Änderei
geht unser Leben schnell vorbei.

Und steh`n wir dann am Himmelstor,
der alte Petrus steht davor;
dann ist`s soweit, jetzt bleibt`s dabei
vorbei ist`s mit der Änderei.

(Ringelnetz)